

**Richtigstellung zum Weser-Kurier-Artikel „Millionen-Förderung verfällt“ (15.02.2013, Seite 2):
Nicht „fast acht Millionen Euro“ sondern „9,4 Millionen Euro“ zurück an den Bund**

Im **Weser-Kurier vom 15. Februar 2013** heißt es auf Seite 2 unter der Überschrift „Millionen-Förderung verfällt“ zu den Eingliederungsmitteln, der beiden bremischen Jobcenter im Haushaltsjahr 2012: **„Die fast acht Millionen Euro, die nicht ausgegeben wurden, fließen nun zurück an das Bundesfinanzministerium“.**

Tatsächlich aber flossen nicht „fast acht Millionen Euro“ sondern etwa 9,4 Millionen Euro an den Bund zurück. Der Betrag in Höhe von 9,4 Millionen Euro ergibt sich wie folgt:

Von den für „Leistungen zur Eingliederung nach dem SGB II“ zugewiesenen 60,4 Millionen Euro (einschließlich der etwa 48.000 Euro aus dem „12 Mrd. Euro-Programm für Bildung und Forschung“) wurden 2012 insgesamt **10,0 Millionen Euro nicht für diese Leistungen ausgegeben.** (netto)

Dem standen **Mehrausgaben für den Bundesanteil an den „Verwaltungskosten“** der beiden Jobcenter (die selbstverständlich auch die Ausgaben für Beratung und Vermittlung durch die Jobcenter einschließen) in Höhe von **0,6 Millionen Euro** gegenüber. Denn statt der zugewiesenen Bundesmittel in Höhe von 54,8 Millionen Euro wurden von den beiden bremischen Jobcentern insgesamt 55,5 Millionen Euro ausgegeben. (ohne die Bundesmittel, die direkt an die Zentrale der Bundesagentur für Arbeit für „überörtlich wahrzunehmende Verwaltungsaufgaben“ der Jobcenter gE, die sogenannten üKo, fließen; Rundungsdifferenz 0,1 Millionen Euro)

Aus den 10,0 Millionen Euro weniger und den 0,6 Millionen Euro mehr ergeben sich die in der BIAJ-Kurzmitteilung vom 12. Februar 2013 (siehe unten) genannten **9,4 Millionen Euro**. weniger – und damit zurück an den Bund. ■

Nähere Informationen zu den Jobcentern Bremen Stadt und Bremerhaven (getrennte Betrachtung) und zu den „Halbwahrheiten“ über das „Geld-zurück-an-den-Bund“ aller Jobcenter (angeblich 300 Millionen Euro; WK) und der Jobcenter in Niedersachsen (angeblich 24 Millionen Euro; WK) finden Sie in den folgenden BIAJ-Veröffentlichungen:

Zu den **bremischen Jobcentern** siehe die BIAJ-Kurzmitteilung **„Bremische Jobcenter: 9,4 Millionen Euro zurück an Bund, darunter 7,5 Millionen aus Bremen Stadt“** (12. Februar 2013):

<http://biaj.de/archiv-kurzmitteilungen/36-texte-biaj-kurzmitteilungen/335-bremische-jobcenter-94-millionen-euro-zurueck-an-bund-darunter-75-millionen-aus-bremen-stadt.html>

Zum **Vergleich mit den anderen 304 Jobcentern** in der Trägerform „gemeinsame Einrichtung“ (von Bundesagentur und Kreis/Kommune) siehe die BIAJ-Materialien **„SGB II-Gesamtbudgets und deren Ausschöpfung in 2012: 306 Jobcenter (ohne zkt)“** (11. Februar 2013):

<http://biaj.de/archiv-materialien/37-texte/334-sgb-ii-gesamtbudgets-und-deren-ausschoepfung-in-2012-306-jobcenter-ohne-zkt.html> (die bremischen Jobcenter dort im Download auf Seite 3 von 9)

Zum **„Geld-zurück-an-Bund“ aller Jobcenter** und den angeblich **„fast 300 Millionen Euro zusammen“** (Weser-Kurier, 15.02.2013: „Millionen-Förderung verfällt“ Weser-Kurier) siehe die BIAJ-Kurzmitteilung **„Vergessene Jobcenter und Halbwahrheiten in Artikeln über Eingliederungsmittel und Ausgaben“** (8. Februar 2013):

<http://biaj.de/archiv-kurzmitteilungen/36-texte-biaj-kurzmitteilungen/332-vergessene-jobcenter-und-halbwahrheiten-in-artikeln-ueber-eingliederungsmittel-und-ausgaben.html>

Anmerkung: Auch bei den im Weser-Kurier genannten **„24 Millionen Euro“ zurück an den Bund aus Niedersachsen** wurden die Jobcenter in der Trägerform **„zugelassene kommunale Träger“** (sog. „Optionskommunen“) **vergessen**. In Niedersachsen sind dies immerhin 17 von 46 Jobcentern. ■

Bremen, 16. Februar 2013
Paul M. Schröder
Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung
und Jugendberufshilfe (BIAJ)
<http://biaj.de/>